

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 28 (1934)  
**Heft:** 11

**Erratum:** Druckfehler  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Von Dahingegangenen.

Arthur Aeschlimann, der kürzlich als Pfarrer von Burgdorf (Bern) gestorben ist, gehörte einst zu unseren Gefinnungsgenossen und zu den Mitarbeitern der „Neuen Wege“. Aus diesem Zusammenhang und auf die Anregung aus unserem Kreise hin hat er die Schrift: „Bauer und Arbeiter“ geschrieben, die eine der allerersten Bearbeitungen dieses Themas war, und zwar eine vorzügliche, die auch heute noch keineswegs veraltet ist. Später hat sich infolge des stärker hervortretenden religiös-sozialen Radikalismus (besonders in der Militärfrage) diese Verbindung etwas gelockert, ohne aber je abzubrechen. Wir werden dem wackeren, charaktervollen, durch und durch gediegenen Manne ein dankbares Gedächtnis bewahren.

## Mitteilungen.

I. *Arbeitsgemeinschaft für Volksbildung in Langenthal* (Kanton Bern).

Beginn: Freitag, den 30. November und 14. Dezember, abends 20.15 Uhr, im alten Primarschulhaus.

Thema: L. Ragaz „Erneuerung der Schweiz“ und „Die Neue Schweiz“. Einladung zur Mitarbeit an alle Gefinnungsfreunde!

II. Meine Broschüre: „Das gegenwärtige Geschehen in Rußland“, auf welche im Oktoberheft der „Neuen Wege“ hingewiesen wurde, ist seit längerer Zeit *vergriffen*. Letzthin wieder eingegangene Bestellungen kann ich deshalb leider nicht ausführen. Sollten sich noch mehr Interessenten finden, so würde ich mich vielleicht zum Druck einer neuen Auflage entschließen. Neuerdings eingegangene Bestellungen bleiben einstweilen vorgemerkt.

Pfarrer Max Heinz, Rötelfstraße 63, Zürich 10.

III. Aus einem Nachlaß wären die folgenden Jahrgänge der „Neuen Wege“ gegen eine bescheidene Entschädigung abzugeben:

1906 und 1907; 1929 (dieser Jahrgang gebunden); 1932. Unvollständige Jahrgänge: 1931, fehlt Nr. 10; 1930, fehlt Nr. 7/8; Nr. 2, 3, 4, 5, 6 sind doppelt vorhanden. 1929 fehlen Nr. 1 bis 5.

Auskunft erteilt Fräulein Margrit Zingg, Rehetobel (Appenzell A.-Rh.).

## Druckfehler.

Im Oktoberheft ist zu lesen: S. 431, Z. 7 v. ob., „reichgottesgeschichtliche“ (statt „reichgottesgeschichtliche“) *Macht*; S. 442, Z. 15 v. ob., „begründete Gewißheit“ (statt „gegründete“); S. 443, Z. 16 v. unt., „am Evangelium“ (statt „vom“); S. 449, Z. 19 v. ob., „Wenn“ (statt „daß“); S. 452, Z. 19 v. unt., „Braunbuch“ (statt „Weißbuch“); S. 458, Z. 2 v. unt., „die einst wertvollen“ (statt „nicht wertvollen“); S. 462, Z. 18 v. unt., „Sir Cripps“ (statt „Lord“); S. 462, Z. 1 u. 2 v. unt., „Problems of a Socialist Governement (statt „Towards a“). „Probleme“ einer sozialistischen Regierung (statt „einer sozialistischen Regierung entgegen“); S. 469, Z. 11 v. ob., nach „Mufy“ *handelt*.

## Berichtigung.

Die Firma *Escher Wyß*, Maschinenfabriken, Aktiengesellschaft, teilt uns mit, daß ihr von rückgängig gemachten russischen Aufträgen nichts bekannt sei. Wir hatten die Notiz den Zeitungen entnommen. Es käme also nur die Maschinenfabrik Oerlikon in Frage.